

Tätigkeitsbericht 2014

Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V.
Dieffenbachstraße 76
10967 Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg VR27817 B
Steuernummer: 27/659/53562

1. Übersicht

Die Tätigkeiten des Vereines im Jahr 2014 beinhalteten folgende Projekte und Aktivitäten:

- Webportal www.lernen-aus-der-geschichte.de
- Sonderausgabe des LaG-Magazins Erinnern und Gedenken im deutsch-israelischen Jugendaustausch
- Sonderausgabe des LaG-Magazins zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Tagung #erinnern_kontrovers
- Mitarbeit bei Verstärker – Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit der Bundeszentrale für politische Bildung
- Webinare zur historisch-politischen Bildung über Nationalsozialismus und Holocaust
- „Queer History“
- Mitarbeit im Projekt „Remembrance and Public History“
- Ausstellung "Jewish Child Survivors" im Centrum Judaicum
- Holocaust und Menschenrechte – Training on the Holocaust and human rights education for European Commission officials
- Bildungsmaterial zum Ersten Weltkrieg
- Webseite zu Diversity in Ausbildung und Beruf
- Raum der Namen
- Projekt “Children of War in Europe”
- Schatzkiese – Auf der Suche nach verborgenen Geschichten
- Diverse Aktivitäten
- Protokoll des Vereinstreffens vom 19.04.2014

2. Webportal www.lernen-aus-der-geschichte.de (01.01.14 – 31.12.14)

Das Webportal basiert auf der im Jahr 2000 veröffentlichten deutsch- und englischsprachigen CD-ROM „Lernen aus der Geschichte. Projekte zu Nationalsozialismus und Holocaust in Schule und Jugendarbeit“.¹ Die CD-ROM veranschaulichte anhand von 50 multimedial aufbereiteten Projektbeispielen aus allen Bundesländern, mit welchen Methoden und Themenschwerpunkten sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Schulen, Gedenkstätten und anderen Lernorten mit der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust auseinandersetzen.

Die Inhalte der Publikation wurden ab 2001 in das gleichnamige Webportal übertragen. Analog zur CD-ROM setzt sich das Webportal „Lernen aus der Geschichte“ zum Ziel, die Praxis projektorientierter historisch-politischer Bildung in Form von ausführlich und multimedial dokumentierten Good bzw. Best Practice Beispielen darzustellen. Darüber hinaus verfolgt das Webportal einen Ansatz, der in Bezug auf die Zielgruppe stark anwendungsorientiert ist. Die

¹ Brinkmann, Annette u. a. (Hg.), Lernen aus der Geschichte: Projekte zu Nationalsozialismus und Holocaust in Schule und Jugendarbeit, Bonn 2000.

Praktiker_innen der Geschichtsvermittlung werden in ihrer Arbeit unterstützt, indem sie zum einen auf erfolgreiche Projektbeispiele, umfangreiche Arbeitsmaterialien sowie weitere, teils interaktive, Informations- und Beratungsangebote zurückgreifen können. Zum anderen haben sie die Möglichkeit, in einen Dialog mit (inter)national tätigen Kolleg_innen einzutreten. Das Webportal wurde zwischen 2004 und 2011 von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ (Stiftung EVZ) und zwischen 2012 und 2014 von der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert. In Kooperation mit dem Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge erscheinen regelmäßig LaG-Magazine, die auf dem Portal veröffentlicht werden. Im Durchschnitt greifen monatlich über 70.000 Nutzerinnen und Nutzer auf das Webportal zu.

Der Schwerpunkt der **Tätigkeiten seit Januar 2014** lag darin, das Portal im Internet und auf Präsenzveranstaltungen bekannter zu machen, seine Zukunft abzusichern und das LaG-Magazin herauszugeben. So wurden für weitere LaG-Magazine Anträge gestellt und Kooperationen u.a. mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. geschlossen und gepflegt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt elf reguläre LaG-Magazine veröffentlicht. Durch die Mischfinanzierung konnte die Existenz des Portals für das Jahr 2015 abgesichert werden. Die LaG-Magazine und das Portal erhielten im Jahr 2014 Zuwendungen von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur und vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

3. Sonderausgabe des LaG-Magazins „Erinnern und Gedenken im deutsch-israelischen Jugendaustausch“

Der unmittelbare Anlass für diese Sonderausgabe ist die überarbeitete Neuauflage des Handbuchs für Erinnern und Gedenken in deutsch-israelischen Jugend- und Schülerbegegnungen „Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen. Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Von Mensch zu Mensch“ – ein gemeinsames Projekt von ConAct, dem Bayerischen Jugendring und der Stadt Jerusalem. Das Handbuch, das vor allem um die Dimension „Heterogenität“ erweitert wurde, wurde im März 2014 im Rahmen der Fachtagung "Facing changes in the presence of the past – Commemorating the Shoah in German-Israeli Youth Exchange" in Nürnberg vorgestellt. Die Sonderausgabe entstand in Kooperation mit ConAct und wurde im Februar 2014 veröffentlicht.

4. Sonderausgabe des LaG-Magazins zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Eine weitere Sonderausgabe des Onlinemagazins anlässlich des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten zum Thema "Anders sein. Außenseiter in der Geschichte", ist in Kooperation mit der Ausrichterin des Wettbewerbs, der Körber-Stiftung (Hamburg), entstanden.

Diese Sonderausgabe konnte vor allem Lehrkräften und Tutor_innen, die Kinder und Jugendliche in ihrer historischen Forschungsarbeit unterstützen wollten, vielfältige Anregungen geben und Ideengeber für Themen, Methoden und Präsentationsformen sein. Die Sonderausgabe erschien im September 2014.

5. Tagung #erinnern_kontrovers (01.07.2014 – 31.12.2015)

Die Formate und Formen der Erinnerung an Nationalsozialismus, Holocaust und Zweiten Weltkrieg haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Dieser Wandel ist bedingt durch das Ableben der Zeitzeug_innen-Generation, dem viel zitierten Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis beim Erinnern an den Nationalsozialismus und seiner damit verbundenen Historisierung. Zudem hat sich die bundesdeutsche Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten u.a. durch Einwanderung stark verändert. Die zunehmende Vielfalt der Gesellschaft wirkt sich auf Geschichtsbilder, Geschichts- und Erinnerungskulturen aus. Digitale Medien mit ihren sozialen Netzwerken und Webangeboten erlauben es außerdem, persönliche Geschichtsbilder einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Diese Vielfalt stellt neue Aufgaben.

Im Rahmen der Tagung sollten vor diesem Hintergrund Chancen und Herausforderungen für Erinnerungskulturen diskutiert werden.

Wie wird zeitgemäßes Erinnern 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gestaltet? Bieten Generationenwechsel und eine Gesellschaft, die sich zunehmend als eine vielfältige begreift, neue Möglichkeiten, die Erinnerung an Nationalsozialismus, Zweiten Weltkrieg und Holocaust zu aktualisieren? Liegen in dieser Vielfalt Chancen für eine breitere Verankerung der Erinnerung oder Gefahren der Geschichtsrelativierung? Enden wir in einem „Chaos der Diversität“ mit Inhalten, die vom historischen Zusammenhang losgelöst sind? Wer gestaltet die Erinnerung? Sind es vor allem staatliche, halbstaatliche oder bürgerschaftliche Akteure? Ist es die Geschichtswissenschaft? Was ist die Rolle der Nachfahren von Überlebenden?

Die Tagung wird in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte organisiert und von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ sowie dem Deutsch-Russischen Museum Karlshorst gefördert. Sie findet im 9. und 10. Juli 2015 in Berlin statt. Im Jahr 2014 bereiteten wir vor allem die Tagung vor.

6. Mitarbeit bei Verstärker – Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit der Bundeszentrale für politische Bildung (01.01. – 31.12.2014)

Das Netzwerk bietet eine Plattform für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung mit sogenannten politikfernen und bildungsbenachteiligten Jugendlichen. Im Zentrum stehen dabei der professionelle Austausch rund um das Thema politische Jugendbildung sowie Vernetzung und Qualifizierung. Alle Beteiligten sollen sich mit ihren jeweiligen Interessen, Bedürfnissen und Möglichkeiten in das Netzwerk einbringen können. Die Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V. wurde gemeinsam mit anderen Partner_innen von der BpB beauftragt, eins der Module einer mehrmoduligen Weiterbildung im Mai 2014 durchzuführen.

7. Webinare zur historisch-politischen Bildung über Nationalsozialismus und Holocaust (01.01. – 31.12.2014)

Im Rahmen dieses internationalen Projekts haben bereits Web-Seminare stattgefunden und auch in 2014 wurden weitere durchgeführt. Mit einer Reihe von Web-Seminaren (Webinaren) möchte das Projekt Multiplikato_innen und Praktike_innen aus der politischen Bildungsarbeit in Österreich und der Bundesrepublik Deutschland die Gelegenheit bieten, sich über zeitgemäße Formen des historischen Lernens auszutauschen und mit Expert_innen darüber zu diskutieren. Besondere Möglichkeiten zum Austausch und zum Perspektivwechsel entstehen vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Charakters der Multikulturalität in der österreichischen und in der deutschen Gesellschaft. Die Seminare werden für die Teilnehmer_innen kostenlos angeboten.

Da das Projekt in dieser Form im Bereich des historischen Lernens Pilotcharakter hat, ist das Angebot auf den deutschsprachigen Raum beschränkt. Die 18 von uns angebotenen Webinare haben folgende drei Themenfelder umfasst: Gedenkstättenpädagogik, Lernen mit digitalen Medien und interkulturelles Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust. Das Projekt wurde gefördert durch die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), früher Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF). Es wurde in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, dem saarländischen Landesinstitut für Pädagogik und Medien, dem Pädagogischen Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums FFM sowie erinnern.at (Österreich) durchgeführt. Projektlaufzeit: Oktober 2012 bis Juni 2015.

8. „Queer History“ (01.01. – 31.12.2014)

Das Projekt erhält eine Zuwendung von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

8.1 Webseite „Queer History“

Das Webportal „Queer History“ bietet multimediale Lernangebote zu Themen queerer Geschichte für den Unterricht sowie für die außerschulische Bildung an. Ziel des Portals war es, den Queer History Month im Februar 2014 inhaltlich und durch Lernangebote zu unterstützen. Das Portal wurde 2012 strukturell konzipiert und im Laufe des Jahres 2013 wurde es mit Lernangeboten und einem Audiostadtrundgang bestückt, mit einem Layout versehen, programmiert und verbessert. Im Jahr 2014 wurde das Portal erweitert und gepflegt. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Freien Universität Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft umgesetzt.

8.2. Queer History Month

Im Februar 2014 fand der erste Queer History Month statt, der gemeinsam mit der Freien Universität Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft umgesetzt wurde. Der Verein unterstützte den Queer History Month vor allem mit der Bestückung von Bildungsangeboten auf der Webseite Queer History.

9. Mitarbeit im Projekt „Remembrance and Public History“

Der Verein hat in Zusammenarbeit mit der FU Berlin an der Erstellung von Unterrichtsentwürfen eines deutsch-israelischen Austauschprogrammes mit Lehramtsstudierenden mitgearbeitet. Im Austauschprojekt haben Lehramtsstudierende der Fächer Geschichte, Politik und Ethik der FU Berlin und der Hebrew University of Jerusalem gemeinsame Unterrichtsentwürfe (Joint Lesson Plans) entworfen, die sowohl in Deutschland als auch in Israel unterrichtet werden können. Die Agentur für Bildung hat diese Joint Lesson Plans für die FU-Internetseite www.historycultures.de redaktionell bearbeitet, mit einem Layout versehen und für die Web-Veröffentlichung aufbereitet und dabei auch die Kommunikation zwischen mit den deutsch-israelischen Arbeitsgruppen betreut.

10. Ausstellung "Jewish Child Survivors" im Centrum Judaicum (01.03. – 01.09.2014)

Gemeinsam mit der Jewish Claims Conference haben wir anlässlich des weltweiten Child Survivors Treffens der World Federation of Child Survivors (WFCS) in Berlin eine Ausstellung konzipiert und umgesetzt. Auf insgesamt 10 Tafeln konnte man sich über die Verfolgung und Rettung von Kindern während der Shoah informieren, es wurden beispielhafte Biografien vorgestellt und man konnte sich über Unterstützerinnen und Unterstützer lesen. Unter den über 6 Millionen Jüdinnen und Juden waren ca. 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche. Von den verfolgten Kindern und Jugendlichen überlebte nur jede_r Zehnte.

Die Ausstellung war zwischen dem 20.08. und 01.09.2014 im Centrum Judaicum (Neue Synagoge Berlin, Oranienburger Straße) zu sehen. Weitere Kooperationspartner waren das Pädagogische Zentrum Frankfurt des Fritz Bauer Instituts, das Jüdische Museum Frankfurt und die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum. Zusätzlich zu der Ausstellung ist noch die Webseite Jewish Child Survivors - Lost Childhood entstanden, die Teile der Ausstellung zeigt.

11. Holocaust und Menschenrechte – Training on the Holocaust and human rights education for European Commission officials (01.02. – 01.10.2014)

Die Agentur war Kooperationspartnerin der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz, die im Herbst 2013 den Zuschlag für eine europaweite Ausschreibung der European Union Agency for Fundamental Rights erhalten hatte.

Das Projekt hatte es zum Ziel, Mitarbeiter_innen der Europäischen Kommission dafür zu sensibilisieren, welche Bedeutung die Erfahrung des Holocaust für die Respektierung und den Schutz von Menschenrechten im heutigen Verwaltungshandeln haben kann. Im Juni 2014 fand der Studientag über „Holocaust and human rights“ mit Mitarbeitern_innen der Europäischen

Kommission in Brüssel statt. Auf dessen Grundlage entwickelte die Agentur, in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Haus der Wannsee Konferenz, ein E-Education-Modul, das als Baustein für die historisch-politische Bildung der Kommission dienen wird. Dieses Modul wurde im Herbst 2014 vorgestellt.

12. Bildungsmaterial zum Ersten Weltkrieg (01.01. – 30.06.2014)

In Kooperation mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge Nordrhein-Westfalen erarbeiteten wir Bildungsmaterial zum Ersten Weltkrieg. Die Arbeitsblätter sollen Schulklassen auf Studienfahrten nach Flandern bzw. Belgien unterstützen, sich mit dem Ersten Weltkrieg und der Europäischen Union auseinandersetzen. Sie sind auf der Webseite 100 Jahre Erster Weltkrieg abrufbar.

13. Webseite zu Diversity in Ausbildung und Beruf (01.10.2014 – 28.02.2015)

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsteam Berlin Brandenburg e.V. konzipierten Mitarbeiter_innen der Agentur für Bildung eine Webseite, auf der Kolleg_innen ihre Herangehensweisen und Bildungsmaterialien zum „Xenos-Projekt "Der Vielfalt gerecht werden. Diversity in Ausbildung und Beruf" veröffentlichten. Der Launch des Projekts war Ende 2014.

14. Raum der Namen (01.02.2014 – 28.02.2015)

Der dritte Ausstellungsteil der „Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ ist den individuellen Lebensgeschichten von Opfern des Holocaust aus ganz Europa gewidmet. Im Gegensatz zu den anderen Ausstellungsräumen wird hier vollständig auf Bildmaterial verzichtet. Die jeweilige Kurzbiografie wird über Lautsprecher hörbar, während Vor- und Nachname sowie die Lebensdaten an alle vier Wänden projiziert werden. Die Stiftung hat – ausgehend von den Informationen in der Namensdatenbank der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem und unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse – bis zur Eröffnung rund 800 Kurzbiografien recherchiert und mit professionellen Sprecherinnen und Sprechern im Hauptstadtstudio des ZDF aufgenommen. Im Rahmen der Kooperation mit dem Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas recherchierten Mitarbeiter_innen der Agentur im Zeitraum von einem Jahr weitere 528 Biografien und verarbeiteten sie zu Texten. Von den 528 Biografien wurden 468 vertont und in die Ausstellung integriert.

15. Projekt “Children of War in Europe” (01.10.2014 – 18.10.2015)

Der Diskurs zum komplexen Themenfeld „Kriegskinder“, der im deutschen Kontext geprägt ist von Diskussionen über sogenannte Bombenopfer, Vertriebene und Opferhierarchisierungen. Um dem Diskurs zum Thema gerecht zu werden und so auch Erzählungen mit einer europäischen Dimension in den Blick zu nehmen, wurden in einem Projekt mit 20 Studierenden aus 13 europäischen Ländern sehr unterschiedliche Gruppen von Kindern erforscht. Ziel war es, die junge Perspektive und Fragen zur Zukunft der Erinnerung aus Sicht der heute 19- bis 27-jährigen wertschätzend zur Geltung zu bringen.

Im Jahr 2014 begannen die ersten Vorrecherchen für das Projekt. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Körber-Stiftung (Hamburg) konzipiert und umgesetzt.

2015 wurde ein Semester lang online sowie während eines einwöchigen Studienaufenthaltes in Berlin gemeinsam gelernt und sich über die verschiedenen nationale und kulturelle Perspektiven ausgetauscht. Die jungen Europäerinnen und Europäer werteten Forschungsergebnisse anderer Jugendliche aus, die an Geschichtswettbewerben des EUSTORY-Netzwerks teilgenommen hatten. Sie nahmen an zwei Webinaren teil, schrieben Rezensionen zu neu erschienenen einschlägigen Büchern und Filmen und beteiligten sich online an einer Serie von Rätselfragen, in denen das Thema Kriegskinder, sowohl in seiner historischen als auch seiner gegenwärtigen Dimension, Anlass für Forschungen (im eigenen Land) boten. Und schließlich bildeten sie binationale Tandems, um ein selbst gewähltes Thema forschend zu vertiefen. Während eines

einwöchigen Präsenzseminars in Berlin, zu dem 18 der 20 Studierenden kommen konnten, wurde intensiv debattiert und gearbeitet.

Die umfangreiche Dokumentation der Ergebnisse findet sich auf dem History Campus der Körber Stiftung unter: <https://www.historycampus.org/home/seminars-projects/curriculum-2015/retrospect-children-of-war/>

16. Schatzkiese – Auf der Suche nach verborgenen Geschichten (01.07.2014 – 28.02.2015)

Jugendliche erforschten, erkundeten und dokumentierten bekannte, weniger bekannte und versteckte Geschichten rund um das Thema Migration und Migrationsgeschichte in Kreuzberg und Friedrichshain und bereiteten ihre Ergebnisse für andere Jugendliche (und darüber hinaus) in Form einer digitalen Schnitzeljagd auf.

Im Einzelnen entwickelten sie im Rahmen mehrerer Projektstage mit Hilfe der im Internet frei verfügbaren Plattform und App "Actionbound" drei multimediale Stadtralley-Touren miteinander und bestimmten eigene Schwerpunkte und Inhalte. Sie erprobten die Rundgänge, verbesserten sie fortlaufend online auf Actionbound und machten ihre Arbeit somit sichtbar und verfügbar für Dritte. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Verein Miphgasch konzipiert und umgesetzt.

17. Diverse Aktivitäten

Mitglieder des Vereins haben an verschiedenen Tagungen u.a. als Vortragende teilgenommen, um den Verein vorzustellen, sich zu vernetzen und weiterzuqualifizieren. Der Verein arbeitete auch 2014 mit zahlreichen Kooperationspartner_innen wie dem Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main, KARTA in Warschau und Memorial in Moskau zusammen. Auch die Vernetzung durch das portaleigene LaG-Magazin wurde ausgebaut und es konnten zahlreiche externe Autor_innen gewonnen werden, die für das Portal einen Beitrag schrieben. Einige Vereinsmitglieder haben verschiedene Bildungsprojekte beraten.

18. Mitgliederversammlung 2014

Protokoll Mitgliederversammlung Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V. am 19.04.2014
--

Dieffenbachstraße 76, 10967 Berlin, 17.00– 19.00 Uhr
--

Protokoll der Mitgliederversammlung des Vereins Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V. am 19. April 2014 im Vereinsbüro (Dieffenbachstraße 76, 10967 Berlin).

Anwesend: Annemarie Hühne, Birgit Marzinka, Birgit Wenzel, Christian Geißler, Christoph Hamann, Constanze Jaiser, Hans-Fred Rathenow, Ingolf Seidel

Entschuldigt: Martin Lücke, Markus Nesselrodt

Top1: Vorstellungsrunde

Die neue Agenturkollegin, Constanze Jaiser, stellte sich vor, gefolgt von allen anderen Anwesenden, die einen kurzen Einblick in ihre derzeitigen Tätigkeiten gaben.

Top 2: Projekte in diesem Jahr

Themen des Magazins „Lernen aus der Geschichte“

- März: Schwule und Lesben in der DDR
- April: 100 Jahre 1. Weltkrieg
- Mai: „Das unschuldige Deutschland“. NS-Aufarbeitung zwischen Schuldabwehr und

- staatlichem Antifaschismus
- Juni: Aktuelle und historische Situation von Roma in Europa (Schwerpunkt Deutschland)
 - Juli: Sommerpause
 - August: 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs
 - September: Rassismus: Grundlage menschenfeindlicher Ideologie
 - Oktober: Was nicht sein konnte, gab es nicht. Rechtsextremismus und Antisemitismus im real existierenden Sozialismus.
 - November: Geschichte der Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter/innen im NS
 - Dezember: Bytes & Bites – Digitale Geschichtsdidaktik

Webinare

- Historisches Lernen zum NS: Digitale Medien, Gedenkstättenpädagogik und interkulturelle Pädagogik
- Gefördert von der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), vormals Holocaust Task Force

Arbeitsblätter zum Thema „Erster Weltkrieg“

für eine Flandern- und Brüssel (EU)-Studienreise (Kooperation Volksbund)

Queer History

- Webseite <http://queerhistory.de/>
- Queer-History-Month 2013/14
- Projektleitung: Prof. Dr. Martin Lücke und Birgit Marzinka
- In Kooperation mit dem Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte, Friedrich-Meinecke-Institut, Freie Universität Berlin

Ausstellung und Webseite zum Thema „Child Survivors“

- Kooperation mit der Jewish Claims Conference (offizieller Name: Conference on Jewish Material Claims Against Germany) und Pädagogisches Zentrum FFM Jüdisches Museum & Fritz Bauer Institut
- World Federation of Jewish Child Survivors of the Holocaust and Descendants (WFJCSH&D): Conference August 24-27, 2014, Berlin Hilton Hotel JUSTICE, RESPECT and PEACE. <http://www.wfjcs.org/>; <http://www.holocaustchild.org>; <http://www.child-survivors-deutschland.de/>
- Parallel dazu wird ein Fachsymposium stattfinden

Raum der Namen im Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Mit den Spendengeldern, die der Förderkreis für den Raum der Namen (um Lea Rosh, Eberhard Jäckel u.a.) eingeworben hat, werden bis März 2015 500 neue Biographien recherchiert, Hörtexte verfasst und diese, mit Hilfe eines Sponsoring, im Tonstudio produziert. Die Stiftung Denkmal wird diese dann in den Raum der Namen überführen. Die Judaistin Nadja Grintzewitsch wird auf Werkvertragsbasis für die Agentur Biographien verfassen.

Historisches Lernen und Menschenrechte

Entwicklung eines Training Days für EU-Officials in Brüssel sowie ein Online-Weiterbildungs-Modul, basierend auf erarbeiteten und erprobten Material

in Kooperation mit der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz und der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA, englisch European Union Agency for Fundamental Rights) mit Sitz in Wien

Forschungsprojekt zum Thema Migrationsgeschichte und Erinnerung

IFAF-Projekt mit der Alice-Salomon-Fachhochschule, Prof. Iman Attia (ab Sommer 2014)

Jugendprojekt zur Migrationsgeschichte

Ziel: Virtueller Stadtführer mit Hilfe der App Actionbound

Kooperationsprojekt mit Miphgasch/Begegnung e.V.

Online-Publikation von außerschulischen Bildungsmaterialien zum Thema „Diversity“

in Kooperation mit Bildungsteam Berlin-Brandenburg

Top 3: Finanzen

Förderung des Magazins „Lernen aus der Geschichte“ 2014:

- Drei Magazine in Förderung der Stiftung EVZ
- Drei Magazine Bundesstiftung Aufarbeitung
- Fünf durch den Volksbund
- Sondernummer „Erinnern und Gedenken im deutsch-israelischen Jugendaustausch“ (Kooperation mit ConAct)
- Voraussichtlich Sondernummer in Kooperation mit Forum Zeitgeschichtliche Bildung: Jahreskonferenz im September 2014

Verwaltung der Agentur

- Es muss bei neuen Projekten eine Verwaltungspauschale mindestens in Höhe von 7% des Projektvolumens erhoben werden